

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 39 (1930)
Heft: 8

Artikel: Französische Verkehrswerbung im Amerika
Autor: J.R.F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540879>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bei den Besuchern der Schweiz also ganz bestimmt nicht gesprochen werden.

Würde es nun richtig oder gar klug sein, dieses Misstrauen gewissermassen künstlich zu wecken, indem man die arbeitenden Köche in ein Glashaus setzt und die Gäste des Hauses einlädt, zu kontrollieren, ob alles sauber und ordentlich zugeht? Ein altes Sprichwort sagt: Wer sich verteidigt, klagt sich an! Warum soll die schweizerische Hotellerie sich verteidigen, da sie doch gar nicht „angeklagt“ ist, ihr vielmehr gerade in bezug auf ihre Küchendarbietungen das allergrösste und ehrende Vertrauen entgegengebracht wird?

Es darf in diesem Zusammenhange wohl erwähnt werden, dass Schreiber dieses bei Besichtigung der Küchen- und Wirtschaftsbetriebe von Hotels der Schweiz stets unangemeldet erschien. Es konnten also keine Retouschen vorgenommen, keine Frisierversuche gemacht, keine Potemkinschen Dörfer vorgetäuscht werden. Die Besichtigungen wurden zu verschiedenen Tageszeiten vorgenommen, auch in der Periode des Hochbetriebes, und doch war nicht ein einziger Fall zu verzeichnen, da man hätte anrufen müssen, den Gästen des Hauses den Betrieb lieber nicht „im Betrieb“ zu zeigen.

Richtig ist, dass manch einer sich für den internen Betrieb interessiert, und dass er sehr gern einen intimeren Einblick bekommen würde. Aber selten, eigentlich wohl nie, dürfte dieser Wunsch vom Misstrauen, vom Zweifel an der Sauberkeit im Betrieb diktiert sein. Man interessiert sich ganz einfach für das Reich hinter den Kulissen, wie man auch im Theater zuweilen von dem Wunsch gepackt wird, mal einen Blick hinter diese Welt des schönen Scheines zu werfen. Zur Erfüllung dieser Wünsche bedarf es aber wahrlich nicht der Küchen-Schaufenster, des Glashauses. Dem in dieser Weise wissbegierigen Gast kann ruhig der Betrieb gezeigt werden, wie er sich abspielt.

Noch eins. Wann wäre es dem Inhaber eines Delikatessengeschäfts, dem Besitzer einer Schlächterei und Wurstmacherie, einer Bäckerei, einer Konditorei eingefallen, die Gehilfen und Gesellen bei ihrer Arbeit hinter Glaswänden zu sehen, damit jedermann ihre Sauberkeit usw. kontrollieren könne?? Warum soll der Hotelier päpstlicher sein als der Papst und etwas unter Kontrolle und Beweis stellen, was ernstlich niemand anzweifelt?

Bei einer eventuellen Rundfrage — die die Sache aber wohl kaum wert ist — dürfte es sich zeigen, dass die weitaus grösste Mehrzahl der schweizerischen Hoteliers die vorstehend zum Ausdruck gebrachte Meinung teilt. Im Juni wird man sich auf der Zürcher Zika ausserdem noch von ihrer Richtigkeit überzeugen können. Man wird herausfinden, dass es auf einer grossen Ausstellung, die mit Massenbesuch rechnet, wohl an Platze ist, den Besuchern das Arbeiten der Köche hinter Glaswänden zu zeigen, weil eine gross aufgezogene Kochkunstausstellung von ganz anderem Voraussetzungen ausgeht als der Einzelbetrieb. Eine Ausstellung ist eine „Schau“, also eine Schauausstellung, und da es in den letzten Jahrzehnten Mode geworden ist, den Werdegang und die Arbeitsprozesse bei den zur Schau gestellten Artikeln zu demonstrieren, so tut man auch auf Kochkunstausstellungen recht, wenn man dasselbe tut. Nur soll man sich nicht verlocken lassen, das gleiche Prinzip auch auf Einzelbetriebe anzuwenden.

Eines könnte man aber aus dem Vorschlag von F. M. herausträumen. Er gebrauchte den Ausdruck Küchen-Schaufenster! Ein solches Küchen-Schaufenster, also eine wirkliche Waren-Auslage, sollten alle gastgewerblichen Betriebe einrichten, die besonderen Wert auf regen Stadt- und Passantenbesuch legen, und die ausserdem noch den Wunsch haben, die Güte und Reichhaltigkeit ihrer kulinarischen Darbietungen einem möglichst grossen Kreis von Interes-

senten zu zeigen. Aber auch hierbei wäre Vorsicht anzuraten. Das Sprichwort: „Eines schickt sich nicht für alle“, ist hier besonders am Platze. Für das mondäne, das wirklich gepflegte Hotel kommt unseres Erachtens nur die Ausstellung von abwechslungsreichen, bunten Hors d'oeuvres, von Schauplatten aller Art in Frage, und zwar nur im Speisesaal oder Restaurant, so wie es seither schon vielfach Sitte ist. Allerdings könnte man hier bei der alten Sitte vielleicht mit einer Reform beginnen, indem man die Speisen nicht mehr offen, allen Ausdünstungen, dem Staub und Tabakrauch zugänglich „ausstellt“, sondern in eleganten Glasschaukästen, die auf modernem Wege elektrisch gekühlt sind, da es sich bei diesem mondänen „Küchen-Schaufenster“ wohl immer nur um kalt zu geniessende Speisen handelt. Eine solche Schau hinter Kristallwänden wäre auch des mondänen Hotels würdig.

H. G.

Industrie zu gründenden Gesellschaft soll die Aufbringung des Kapitals vorbehalten werden, und französische Häuser sollen dafür ihre Vertretungen, Verkaufs- und Ausstellungsräume in diesem Hause unterbringen. Man denkt an die Schaffung einer Zentralstelle für Kulturpropaganda in diesem Hause, ferner an ein französisches Konservatorium der Musik, eine französische Schule der Schauspielkunst, ein französisches Theater, einen „Salon“ nach dem Muster der Pariser „Salons“ usw. Außerdem werden in dem Palais de France die dem Fremdenverkehr dienenden Organisationen eine glänzende Unterkunft finden: französische Schiffahrts- und Eisenbahngesellschaften, das Auskunftsbüro des Office national du Tourisme usw. Ein grosses französisch geführtes Hotel und Restaurant wird gleichfalls eine Reihe von Stockwerken einnehmen.

Das mit Gesetz vom 24. September 1919 geschaffene Amt für Tourismus (ONT) fasst bekanntlich alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Fremdenverkehrsförderung zusammen und unterhält zu diesem Zwecke Auskunftsbüros in London, New York, Berlin, Wien, Kopenhagen, Bruxelles, Amsterdam, Madrid, Barcelona, Genf, Kairo, Rio de Janeiro und Buenos Aires, sowie auch auf den grossen transatlantischen, französischen Dampfern sowie in verschiedenen Städten des Inlandes. Das grösste derartige Auskunftsbüro befindet sich in Paris, von der Stadt selbst in weitgehendem Masse unterstützt und vom Bund der französischen Verkehrsvereine verwaltet.

J. R. F.

Französische Verkehrswerbung in Amerika

Zwecks Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen und speziell des Reiseverkehrs zwischen Amerika und Frankreich soll — wie unser Leser aus früheren Mitteilungen an dieser Stelle bekannt — in New York für den Preis von 40 Millionen Franken ein „Palais de France“ erbaut werden, ein gewaltiges Gebäude von 65 Stockwerken an bester Stelle der Stadt, nämlich am Westeingang des Zentralparks zwischen der 62. und der 65. Straße. Es wird das höchste Gebäude New Yorks sein und sein Turm wird das Bild der mittleren Stadt weit hin überragen. Der grösste Teil der erforderlichen Kapitals der zu diesem Zweck gegründeten Aktiengesellschaft wird durch amerikanische Zeitungen in der Form von hypothekarischen Darlehen beschafft werden. Die französische Regierung, die dem Plan das grösste Interesse entgegenbringt, soll, angeblich ohne materielle Entgelt, die Mehrheit der stimmberechtigten Aktien und damit neben dem Protektorat auch die Kontrolle über das Unternehmen in die Hand bekommen. Eineraus den Kreisen des französischen Handels und der französischen In-

Autogaragen und Hotelruhe

(Aus dem Bundesgericht)

Am 28. Januar 1929 reichte ein Wirt Ch. A. dem Gemeinderat von Interlaken ein Baugesuch ein zur Errichtung einer Autostellhalle auf seinem Grundstück an der Postgasse in Interlaken. Gegen dieses Baugesuch erhoben verschiedene Nachbarn und Anstossen Ein sprachrechter Berufung auf Art. 46 des Bau reglements von Interlaken vom 10. April 1923, der in Alinea 1 bestimmt:

Wenn Sie mit Ihrem Kitchenschef reden, sagen Sie es ihm: die Korinthen haben in jeder Beziehung sehr grosse Fortschritte gemacht.

GRÉCHISCHES KORINTH-SYNDIKAT IN "GENF"

In Schweizer Hotels Schweizer Porzellan



Achten Sie auf diese Fabrikmarke
(an der Unterseite jedes Stückes)
sie bürgt Ihnen für gute
Schweizer Qualität

Für Lieferanten-Adressen oder sonstige Auskunft
wende man sich an die

PORZELLANFABRIK LANGENTHAL A.G.
LANGENTHAL

Gesucht

für Sommer- und Wintersaison in mittelgrosses Hotel I. Ranges in St. Moritz:

- 1 Etagenportier
- 2 Saaltöchter
- 1 zweite Büffetdame für Tea-Room
- 2 Serviertöchter
- 1 Saucier
- 1 Aide de cuisine
- 1 erster Konditor
- 1 zweiter Konditor
- 1 Casseroller
- 1 Argentier

Offertern mit Bild und Referenzen an Postfach 15042 St. Moritz-Dorf.

Erstklassiges Grosshotel im Engadin sucht für kommende Sommersaison:

- 1 tüchtige Economat-Gouvernante
- 1 Haiecköchin
- Chefs de Rangs
- Commis de Rangs
- Serviertöchter (Courrier-Saal)
- Portiers
- Zimmermädchen

Offertern unter Chiffre O M 2297 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

30—40 Mille
Kaufmann, gesetzten Alters, seit Jahren in der Hotellerie bewandert, sucht
Beteiligung
mit 30—40 Mille unter Mitarbeit in Hotel mit 40—60 Betten. Offertern unter Chiffre R D 2253 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In grösserer Ortschaft Nähe Kantonshauptstadt mit Tramverbindung zu verkaufen
Hotel-Restaurant
20 Betten, grosse Säle und Restaurationsräume total renoviert, Gartenvirtschaft, Bäder mit eig. Mineralquelle, Garage, Oekonomie, Garten Bodenfläche total 9000 m², Anz. Fr. 20.000. Kaufpreis inkl. Inventar u. Landbeseit. Fr. 120.000. Offertern unter Chiffre ADD 222 a. Hotel-Revue, Basel 2.

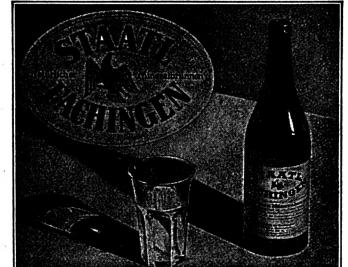
Deutsches Hotel
I. Ranges, 1912 erbaut, modern eingerichtet, wegen Todesfall billig verkauft, Anzahl. ca. RM. 150.000.— Angebot u. K. 63 auf Rödel Mosse, Königsberg-Pr.

Zu kaufen gesucht
Occasion
1 Kupfer-Waschkessel
mit Warmwasserspeisung. Offertern mit Angabe von Grösse und Preis unter Chiffre E D 2284 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Deutscher
Demokrat, sucht entspr. Stelle für Frühjahr oder Sommer. Französische Schweiz bevorzugt. Ref. H. H. C. Carlsson, Hotel Valsana Arosa. Offertern erbitet René Plachner, Hotel Valsana, Arosa.

Insetieren bringt Gewinn!
Concierge
(Schweizer) verheiratet, mit erstkl. Ref. des In- u. Auslandes, z. Z. in grösserem Passantenhotel tätig, sucht sich zu verändern, in gleichem Posten für Sommer- u. Wintersaison. Offertern befördert unter Chiffre O R 2295 die Hotel-Revue, Basel 2.

Altbekanntes Tee-Spezialhaus
für feine und feinste Mischungen für Hotels und Tea-Rooms
Neue elektr. Misch-, Sieb-, und Vakuum-
entstaubungsanlage (800 kg Tageskapazität)



Zündhölzer

Kunstfeuerwerk und Kerzen je
ein Stück 10 Rappen. „Zündhölzer“
Bodenwiche, Bodenl. Stahl,
späne, Essig-Essenz 80%, etc. He-
lert in bester Qualität billig!

G. H. Fischer,

schweizer Zündhölzer und Fett-
wachsfabrik, Zürich (Zürich)

Gebr. 1869. Gold. Medaille Zürich
1891. Verlangt. Sie sind freilich
und Prospekte

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer
übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 162

an die Anzeigen-A. G. Zug.

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer

übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 162

an die Anzeigen-A. G. Zug.

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer

übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 162

an die Anzeigen-A. G. Zug.

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer

übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 162

an die Anzeigen-A. G. Zug.

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer

übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 162

an die Anzeigen-A. G. Zug.

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer

übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 162

an die Anzeigen-A. G. Zug.

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer

übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 162

an die Anzeigen-A. G. Zug.

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer

übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 162

an die Anzeigen-A. G. Zug.

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer

übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 162

an die Anzeigen-A. G. Zug.

Grande station montagne France

demande ménage

très expérimenté pour direc-
tion hôtel ler ordre. Affaire

très sérieuse. Situation avenir.

Erreire, avec références à M.

Girard, hôtel Bristol, Lyon.

Junger, tüchtig. Tapezierer

übernimmt das

Umarbeiten von

Möbeln

und Betten

auf Stühlen zu sehr beschrei-
benden Preisen. Beste Zeugn.

Ref. Eigner, Zürich.

Anfragen unter Chiffre A 1